

Empfang: Delegation aus Israel zum fachlichen Austausch in der Stadt / Auch polnische Schüler zu Gast

Nachhilfe in Jugendarbeit



Die Gruppen aus Israel und Polen lernen in den nächsten Tagen Ludwigshafen und die Region näher kennen.

Vorurteile abbauen sowie Verständnis und Interesse für die Lebens- und Denkweisen der Menschen in anderen Ländern wecken - mit dieser Intention pflegt die Stadt Kontakte zu mehreren europäischen Städten und organisiert gegenseitige Besuche. Auch Schulen und Institutionen beteiligen sich mittlerweile rege an Austauschmöglichkeiten. Gestern hat die Stadt zwei Gruppen im Rathaus empfangen: eine Delegation mit zehn Teilnehmern aus Israel sowie eine Schülerdelegation eines polnischen Gymnasiums.

Marcel Jurkat, Leiter der Repräsentation und zuständig für Städtepartnerschaften, dankte allen, die zum Gelingen der Austausche beigetragen haben. Der Besuch aus Israel sei durch den Verein für Jugendhilfe ermöglicht worden, der Kontakt zur Jugendhilfeorganisation Beit HaCham pflegt. Sie sei eine der ältesten Bildungsstätten für deutsch-israelische Austausche und Begegnung in Israel, erinnerte Jurkat. Die zehn Gäste aus Israel wollen Strukturen und Arbeitsmethoden der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland kennenlernen. Sie tauschen sich dabei mit Kollegen aus und besuchen Einrichtungen der Jugendarbeit.

Fahrten nach Worms und Speyer

Zusätzlich zu stationären und ambulanten Angeboten der Jugendhilfe stehen Einrichtungen der Kooperationspartner auf dem einwöchigen Programm. Neben dem fachlichen Austausch werden kulturhistorische Stätten in Worms, Speyer und Mainz besucht. Außerdem stehen eine Fahrt zum Europaparlament in Straßburg sowie zum jüdisch-elsässischen Museum in Bouxwiller bevor. Im Herbst 2017 soll der Gegenbesuch stattfinden.

Seit zehn Jahren besteht der Kontakt zwischen der Integrierten Gesamtschule Gartenstadt und dem polnischen Gymnasium Publiczne Kolsko. Teilnehmer sind Schüler der Jahrgangsstufen sieben bis zehn, was in Polen den Klassen eins bis drei entspricht. Rund 14 Schüler aus Polen wohnen eine Woche in Familien, lernen so die deutsche Sprache und Kultur kennen. Neben dem Unterricht stehen Ausflüge nach Speyer und Neustadt oder ein Bowlingabend auf dem Programm. Im Mai soll der Gegenbesuch erfolgen. *ad*